

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carl I und Via Genio 2. Telefon Nr. 58. Sprechstunde der Redaktion: Von 7 bis 8 Uhr abends. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Aussträger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Krmpotic Pola, Piazza Carl I.

Polaer Tagblatt.

Erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carl I entgegengenommen.

Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Anzeigenbüros abgenommen. Inserate werden mit 80 h für die einmal gebaltene Zeile, Reklametexten im reaktionellen Teile mit 60 h für die Zeile berechnet.

Für die Redaktion verantwortlich Josef Sonntag.

VI. Jahrgang

Pola, Sonntag, 27. November 1910.

— Nr. 1714 —

Ein ungeheurer slawischer Erpressungsakt in Istrien!

Unter diesem Schlagworte bringt der „Piccolo“ vom 24. November nachstehenden Artikel:

Es ist ein von uns wirklich nicht erwünschtes Verhängnis, daß unsere pessimistischen Befürchtungen über die Politik der Slawen und der Regierung in Istrien in immer neuen und schmerzlicheren Tatsachen ihre Bestätigung finden. Gestern berichteten wir über das Erpressungsverfahren der Slawen, die die Italiener, wo es nur möglich ist, auszubeuten versuchen, und heute schon haben wir dafür einen neuen ungeheuren Beweis.

Die Stadt Pola befindet sich in der wunderbarsten Lage, die man sich denken kann. Trotzdem die Stadt sowohl durch die Einwohnerzahl als auch durch den blühenden Handel die erste Provinzstadt ist, ist in ihr die freie nationale Bewegung gehemmt und zwar durch eine Reihe von Tatsachen, die man eigentlich auf eine einzige reduzieren kann: die Stadt ist Festung und Kriegshafen zugleich. Das militärische Element sucht in jeder möglichen Weise auch im Gemeinde- und Stadtleben vorzudringen. Wegen all dieser Einschränkungen, die erdrückend auf das Nationalleben Polas wirken, haben die Slawen gerade diese Stadt zum Schauplatz ihrer unerhörten Taten gewählt, indem sie noch dazu, um Raum zu gewinnen, aus all den Vorurteilen, die in gewissen Kreisen gegen das italienische Element genährt werden, Nutzen ziehen.

Wie es gewöhnlich zu sein pflegt, so kam auch diesmal der nationale Kampf bei der

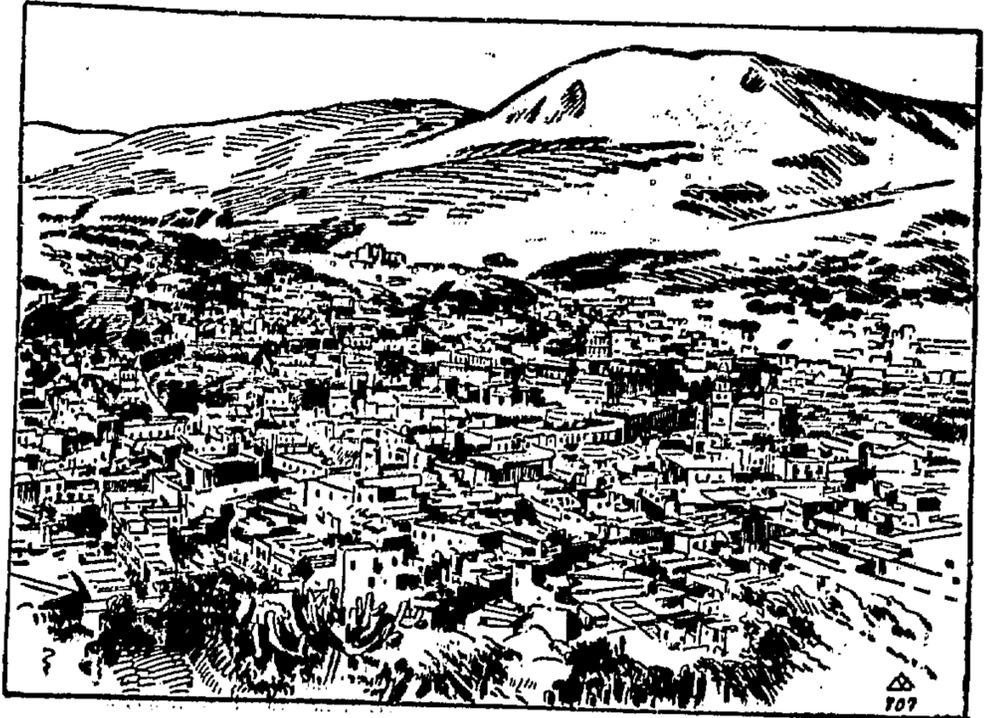
Schulfrage

am stärksten zum Ausdruck. Es ist ja allen noch bekannt, was für Mühen und Qualen unsere Stadtvertreter erdulden mußten, um das ihnen von den Gesetzen anerkannte Öffentlichkeitsrecht des mit dem Gemeindegeld erbauten italienischen Gymnasiums zu erlangen. Die Regierung jedoch wollte dem Gymnasium das Öffentlichkeitsrecht nicht verleihen, sondern dasselbe wurde verstaatlicht. Dies, vom ökonomischen Standpunkte betrachtet, konnte fast als eine der Stadt zukommende Wohlthat erscheinen. Diese Wohlthat darf man jedoch nicht als solche betrachten, sondern als Entschädigung für eine Verletzung des Gesetzes, wodurch der Gemeinde Pola das Recht, ein eigenes Gymnasium zu haben, versagt wurde.

Trotz alledem zögerte das Ministerium keinen Augenblick, von den Männern, die im Namen der Stadt mit der Führung dieser Schulangelegenheit betraut wurden, zu verlangen, daß sie die Verpflichtung für die gängliche Regulierung der Schulangelegenheiten übernehmen sollen, oder, um es genauer auszudrücken, sich für die Übernahme der von dem heil. Cyril- und Methodverein in Pola erhaltenen Schule seitens der Provinz zu verwenden. Es war selbstverständlich, daß diese Verpflichtungen als im Zusammenhange stehend mit den damals noch schwebenden Verhandlungen für die Erlangung des nationalen Kompromisses in Istrien betrachtet wurden; denn in der Tat war einer der Punkte des Kompromisses

die Übernahme der kroatischen Schule Polas unter der Bedingung jedoch, die Eröffnung von Volksschulen zu gestalten. Hiermit haben also die Italiener deutlich und klar bewiesen, daß sie ganz und gar geneigt wären, diese Schulfrage richtig und gerecht zu lösen.

Nun kommt aber das unredliche, slawische Erpressungsverfahren wieder deutlich zum Vorschein. Als die Kommission mit den Arbeiten gerade am meisten beschäftigt war, versuchten die Slawen, die Gemeindevertretung Polas dazu zu bewegen, in der Bilanz einen Posten zu Gunsten der slawischen Schulen einzuschalten. Da ihnen aber dies nicht gelang, versuchten sie ein anderes Mittel. Als man nämlich dieselbe Bilanz dem Landesausschusse vorlegte, wollte der slawische Assessor jeden Beschluß dadurch ungültig machen, daß er sich aus dem Konflikt entfernte und dies aus dem Grunde, weil der § 42 des Provinzstatutes für die Gültigkeit des Beschlusses seine Gegenwart erfordert.



Chiababna, das Zentrum des megitanischen Aufstandes. Während noch vor wenigen Tagen der megitanische Aufstand sich auf die nördlichen Provinzen zu beschränken schien, hat er sich bald

auf das ganze Land erstreckt. Das Zentrum der Bewegung lag im Norden der Hauptstadt bei Chiababna. Diese Stadt zeigen wir unseren Lesern nebenstehend im Bilde.

Daß diese Opposition des slawischen Assessors mit der Forderung der slawischen Schule im Zusammenhang stand, war keinem unbekannt. Das Kollegium der italienischen Assessoren stimmte natürlich für die Bilanz und übermittelte sie der Regierung, die darüber noch keinen Beschluß gefaßt hat.

Das Recht, die Gleichheit und die Logik hätten voraussetzen lassen, daß die Regierung sich verpflichtet fühlen werde, diese slawische Intolleranz auf den rechten Weg zu führen und den Slawen zu beweisen, daß sie die Gesetze zu ihrem eigenen egoistischen Nutzen und zu Schaden der Provinz auffassen und ihnen die Fruchtlosigkeit eines fortwährend unterbrochenen Kompromisses klarzumachen.

Die Regierung scheint aber dies nicht einsehen zu wollen, denn gerade in diesem Momente vergaß sie ihr Vormundschafrecht, um die schon erwähnten Verpflichtungen auszubehalten, die sie einigen mit der Regulierung der Schulangelegenheit betrauten italienischen Vertrauensmännern abgenommen hat.

Gegen die Italiener wird somit ein so großer Zwang ausgeübt, daß sie ihn nicht ertragen können. Sich beugen, würde in diesem Momente soviel heißen, als die Waffen wegwerfen, sich jeder Verteidigung auch für die Zukunft entziehen und die Unverschämtheit der Slawen überhand nehmen zu lassen, von denen man ja gesehen hat, wie sie mit ihren moralischen und Ehrenverpflichtungen, die sie gegen empfangene Wohlthaten übernommen haben, umgehen; dies würde soviel bedeuten, als sich der Stimme der Mehrheit und des Landes widersetzen oder „die eigene Zukunft von teilweiser Bewilligung nicht geschadet wissen“ zu wollen und eine zu unserem Schaden geführte Politik zu billigen.

Wenn auch das Benehmen der Slawen nicht befremdet, so ist es traurig genug, daß die Regierung sie in ihrem unredlichen Spiel unterstützt, indem sie die Einlösung von Akzepten verlangt, die in der That wertlos sind, weil die Gegenpartei sich der eigenen Verpflichtung entzogen hat. Die Regierung ist somit der Verantwortung vollkommen bewußt, die sie mit diesen Erpressungen, die nur eine gerechte Reaktion hervorrufen müssen, übernimmt; und jene nationale Veröhnung, für dessen gerechtes Zustandekommen die Regierung Sorge tragen sollte, wird somit immer mehr verschleudert. Dieser neueste slawische Versuch hat jedoch noch eine Folge und zwar die, daß es jetzt der Minorität stets erlaubt sein sollte,

die Mehrheit zu pressen und somit jede ökonomische Aktivität zu hemmen; und der gewesene Ministerpräsident Ved hat doch selbst erklärt, die neuen istrianischen Einrichtungen sollten nie zu solchen Wirkungen führen.

Der Polaer „Giornaleto“ brachte einen im gleichen Sinne geschriebenen Artikel und knüpfte am Schluß die Bemerkung, daß die in Parenzo versammelte gewesene italienische Majorität beschlossen habe, die kroatische Schule in Pola — denn um diese handelt es sich hier — nicht zu bewilligen.

Wie das Spiel um „Einlösung des wertlos gewordenen Akzeptes“ (Übernahme der kroatischen Schule seitens der Stadt oder Provinz) enden wird, dafür ist die Regierung sehr groß.

Die „Nasa Sloga“ meldet, daß die slawische Minorität über die stattgehabten Verhandlungen des Kompromissausschusses ebenfalls eingehend berichtet wird, und behalten wir uns vor, hiervon ebenfalls einen Auszug zu veröffentlichen, um auf diese Weise beide Meinungen unseren Lesern zur Kenntnis zu bringen.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 27. November 1910.

Gedenktage. 27. Novemb. 1624: J. J. Böhm gen. Philosophus Teutonius, Theosoph und Mystiker, †, Wetzlar, (geb. 1676 daf.). 1850: Rudolf Crebner, Geograph und Geolog, geb. Gotha, † 6. Juni 1908, Greifswald. 1870: Sieg der Deutschen über die französische Nordarmee bei Amiens. 1908: Albert Gaudry, franz. Geolog und Paläontolog, † Paris, (geb. 15. Sept. 1827, St.-Germain-en-Laye). — 28. Novemb. 1778: Ch. E. v. Houwald, dram. Dichter, geb. Straupitz, † 28. Jan. 1845, Neuhaus. 1811: Maximilian II., Joseph, König von Bayern, geb. † 10. März 1864, München. 1851: King, Friedrich, Bearbeiter der neueren Rastwafelkultur, †, Griefenberg, (geb. 5. Oktober 1799, daf.). 1901: Heinz Gottfr. Gengler, Rechtsphilosoph, †, Erlangen, (geb. 26. Juli 1817, Bamberg).

Unsere heutige Beilage enthält außer dem Roman folgende Illustrationen: „Zum Besuch des Königs von Sachsen in Wien“, „Das erste japanische leuchtende Luftschiff“ und „Das österreichische Flottenprogramm“.

Evangelische Gemeinde. Heute vormittags um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr findet ein Gemeindegottesdienst statt.

Italien und Oesterreich-Ungarn. Die Turiner „Stampa“ bringt folgende interessante Ausführungen: „Nach der Okkupation von Tunis war der Eintritt Italiens in den Dreieund eine Notwendigkeit. Die Italiener aber haben den Dreieund leider immer

nur als eine Kette empfunden. Sie haben nicht begriffen, daß Italien durch den Dreibund Sicherheit und Ruhe gewonnen hat und sich so konsolidieren konnte. Oesterreich-Ungarn war ein Gegenstand des Hasses, des Abscheus, man glaubte es ruhig sogar veraten zu dürfen. So haben unsere Politiker über den Dreibund geurteilt und die Offizien gingen häufig genug mit. Daher unsere Extratouren, daher namentlich unsere Haltung nach dem Ende des Krieges in Ostafrika. Als wir während der Annexion beiseite traten, haben wir gezeigt, daß zwei Staaten genügen, Europa im Schach zu halten. Wären wir der mittelständische Vertreter Deutschlands geblieben, so hätten wir die orientalische Frage vielleicht mit Deutschland lösen können. Ein Einvernehmen mit Berlin bedeute aber gleichzeitig ein Einvernehmen mit Wien.“

Auszeichnung. Herr E. M. o. n. i, Inhaber des bestrenommierten photographischen Ateliers in der Via Sergia 67 wurde auf der Brüsseler Ausstellung 1910 mit dem Ehrendiplom und der goldenen Medaille ausgezeichnet.

Promessen für die Ziehung der 1864er Lose am 1. Dezember, ganze 33 Kronen, halbe 17 Kronen, erhältlich bei der Creditanstalt für Handel und Gewerbe, Piazza Foro.

Für Zahnlende. Zahnarzt Dr. Emil G. s. t. e. i. n, der sich auf der Durchreise einige Tage in Pola aufhält, ordiniert im Hotel „Niviera“ bis 1. Dezember täglich von 8 bis 12 und 2 bis 8 Uhr abends. Derselbe besorgt Zahnziehen schmerzlos, verfertigt künstliche Zähne nach den neuesten Systemen feststehend im Munde, naturgetreu, nicht mehr zum Herausnehmen und ohne Gummiplatte, Plomben in Gold, Porzellan etc, sowie Goldkronen und Stützjähne bei mäßigen Preisen. Ordination auch heute Sonntag.

Tierquälerei. Ganz Michael, wurde am 25. d. M. in Galesano beaufschlagt und zur Anzeige gebracht, weil er einen Esel mit gefesselten Füßen von Galesano bis Dignano auf einem Wagen führte und überdies sein Gespänn aufsichtslos auf der Straße stehen ließ.

Aufsichtslose Fuhrwerke. Der Eohnwagenkutscher Nr. 52 und der Lastwagenkutscher Josef F., Via Deseghi 14, wurden angezeigt, weil sie ihr gespanntes Fuhrwerk auf offener Straße ohne Aufsicht stehen ließen.

Gezesse. Jakob Frankovic, Väder, Via Flavia 18, und Leonhard Brovedan, Ulivo Erto 4, wurden wegen verübter Gezeze in betrunkenem Zustande verhaftet. — Das Ehepaar Anton und Antonia M., Vicolo Pozzetto 5, traktierte sich am 25. d. M. nachmittags gegenseitig derart mit wenig schmeichelhaften Liebesworten, daß sich eine große Menge Leute ansammelte und das Ehepaar selbst zur Polizei gebracht werden mußte.

Diebstähle. Gervasio Pilot aus Lindaro, und Josef Koren aus Witterburg, beide als Kutscher bei Fornasari in der Via Siana 53 angestellt und dort im Stalle wohnhaft, wurden verhaftet, weil sie der Wirtin Anna Valotich in der Via Siana 60, während sich diese aus dem Schanklokale auf einen Moment entfernte, eine Flasche (1 1/2 Liter) Wermut und zwei „Kracherln“ im Werte von 2 Kronen 72 Heller gestohlen haben. Beide Verhafteten sind geständig. — Anton Krajcar, Tagelöhner bei Venuzza, Via Muzio 6, machte die Anzeige, daß ihm am 25. d. M. um zirka halb 6 Uhr nachmittags durch unbekannte Täter vier Stück Tonrohre im Gesamtwerte von zirka 50 Kronen gestohlen wurden. Von den gestohlenen vier Rohren ist eines gelb und gerade, während die übrigen drei schwarz und krumm sind. Die Rohre waren für den Bau eines Rauchfanges im Hause Venuzza bestimmt.

— Josef Dondav, Via Monvidal 16, machte die Anzeige, daß in der Nacht vom 24. auf den 25. d. M. ein unbekannter Dieb in seinen Stall eingebrungen sei und ihm fünf Stück Kaninchen im Werte von 30 Kr. gestohlen habe.

* **Gefunden** wurde ein Ring. Abzuholen beim Fundamte der k. k. Polizeidivision.

K. k. Bezirksgericht. Es wurden verurteilt: wegen Diebstahl von zwei Säcken Mehl die Eisenbahnbediensteten Peter Butigna und Franz Glavich zu zehn Tagen, Alois Fetsinger wegen Kleberdiebstahl ebenfalls zu zehn Tagen und Konstantin Popovich wegen Uebertretung des Diebstahls zum Schaden des Marinearsars zu fünf Tagen Arrest; wegen Betruges der Photograph Ludwig Rainer und der Schneider Emil Dandski zu je fünf Tagen Arrest; wegen Uebertretung des Lebensmittelgesetzes Anton Plebner und Ivo Josefina, ersterer zu 50, letztere zu 20 Kronen Geldstrafe; wegen Uebertretung der körperlichen Sicherheit Peter Premate zu 30 und Georg Trost zu fünf Kronen Geldstrafe; Josef Luis wegen Verleumdung der Frau Elvira Fragiaco zu 40 Kronen Geldstrafe und wegen Bettelns und Landstreicherei Josef Vidalovic zu vier Tagen Arrest.

Gute Pelz-Garnituren, Colliers und Muffe in feinsten Fasern in Edelmarder, Steinmarder, Stunks, Mastasch, Silberfuchs, für einige Tage zu konventionellen Preisen bei der Firma Ignazio Steiner, Pola, Piazza Foro, zu haben.

Weihnachten 1910. Die Eltern haben es nun nicht mehr nötig, sich den Kopf mit der Auswahl zu zerbrechen, was soll ich meinen Diebstehlen zum Christkinde schenken. Sie bekommen in den modernen Weihnachts-Sortimenten und Zusammenstellungen schon alles gewählt und bestens sortiert in das Haus geliefert. Das renommierte Exporthaus S. Kuer bringt auch heuer wieder für die Leser unseres Blattes die so beliebten Prämien-Zusammenstellungen für Knaben und Mädchen und die Pracht-Christbaum-Schmuck-Sortimente zum Versand; was die Firma da zu dem billigen Preise leistet, ist ungläublich. Auch die im Vorjahre mit so großem Beifall aufgenommenen Engel-Christbaumgelenkte und Christbaum-Wunderkerzen und die berühmte Wiener Christbaum-Wädelerei werden in dem Jahre wieder versendet. Die Schläger der Saison sind die sprechenden, tanzenden, gehenden, schlafenden Niesen-Böbes-Puppen, welche diese Firma versendet; im übrigen verweisen wir auf die heutige Annonce der Firma Exporthaus S. Kuer, Wien IX./26, Servitengasse 4a.

Durch Schaben wird man ung, so mag mancher denken, der einen verborbenen Magen, aber seinen Husten nicht wegbekam. Durch das Uebermaß von sogenannten Hustenmitteln ist es freilich nicht leicht, das Beste herauszufinden, man greife daher nur zu bewährten ärztlich geprüften Hustenpräparaten, wie es Kaiser's Brust-Caramellen sind.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Hotel Riviera. Für das heute im großen Konzertsale um 7 1/2 Uhr abends stattfindende Militärkonzert wurde nachstehendes Programm festgesetzt: 1. Fall: Theater-Marsch nach Motiven des Vaudeville „Das Puppenmädchen“. 2. Strauß: „Walzmeister“, Overture. 3. Kerker: „Schneeglöckchen“, Walzer. 4. Wagner: „Lannhäuser“. 5. Verdi: „Fantasie aus der Oper „Rigoletto“. 6. Schwebel: „Chor der Derwische“, orientalische Szene. 7. Smetana: „Fantasie aus der Oper „Die verkaufte Braut“. 8. Puccini: „Fantasie aus der Oper „Madame Butterfly“. 9. Stolz: „Glücksmädchen“, Walzer aus der gleichnamigen Operette. 10. Lehár: „Der Graf von Luxemburg“, Potpourri. 11. Eril: „Musikalische Momentaufnahmen“, Potpourri. 12. Becher: „Galopp“. — Im unteren Café-Restaurant nachmittags-Konzert von 4—6 Uhr. — Außerdem täglich im unteren Café-Restaurant um 8 Uhr abends humoristischer Kabarett-Abend, am Klavier der beliebte Klavier-

humorist Bittle Pipe; ferner Auftreten der internationalen Tänzerin Fräulein Frißi Parison, der englisch-deutschen Soubrette Fräulein Elsa Nixon und des Wiener Humoristen Ferdinand Mytteis. Entree frei. — Straßenbahnverkehr vom Hotel weg um 11 Uhr 10 Min. und 11 Uhr 50 Min. in das Innere der Stadt. — Logauto bei Tag und Nacht bereit. — Telephon Nr. 130.

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 330.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Eugen Malinarich v. Silbergrund.

Garnisonsinspektion: Hauptmann Heinrich Worlo vom Infanterieregiment Nr. 87.

Dienstbestimmung. Auf S. M. S. „Madsch“: Korvettenkapitän Wilhelm Buchmayer (als Gesamtbefehlshaber).

Urlaube. 3 Monate St.-Sch.-M. Ludwig Rymar (Oesterreich-Ungarn). 14 Tage S.-Sch.-S. Severin Breiner (Wien); Mar.-Ranzl. Maximilian Paris (Wien). 10 Tage S.-Sch.-M.-Brt. Viktor Bidulich (Russin). 9 Tage S.-Sch.-S. Marius Krainer (Triest).

Aus dem Verordnungsblatte für die k. k. Landwehr. Verordnungen des k. k. Ministeriums für Landesverteidigung. In das Verhältnis der Evidenz der Landwehr werden versetzt mit 31. Dezember 1910: die Leutnants im nichtaktiven Stande des Landwehrintanterieregiments Pola Nr. 5: Alfred Zwillingner, Johann Billicus, Josef Postel, Adal Kratky, Josef Gafner und der Assistenzarzt im nichtaktiven Stande, Doktor der gemekten Heilkunde, Johann Springer.

Ernennung im Generalkorps. Wie wir erfahren wird demnachst der bekannte Kommandant des 72. Infanterieregiments Oberst Eugen Dichtl aus Gesundheitsrücksichten von seinem Posten entbunden werden und ist als sein Nachfolger Oberst des Generalkorps und bisheriger Generalkorpschef des 16. Korps in Ragusa Milan Grubic aussersehen. An die Stelle Grubic' soll Oberst Karl Gerabel zum Generalkorpschef des 16. Korps in Ragusa ernannt werden. Oberst Gerabel war seinerzeit Lehrer an der Theresianischen Militärakademie in Wien-Neustadt und später in gleicher Eigenschaft an der Kriegsschule tätig. Oberst Gerabel ist ein hervorragender Generalkorpsoffizier, der sich in der Armee hohen Ansehens erfreut. Gerabel vertritt auch eine Sammlung von applikatorischen Beispielen in der Feldbefestigung und diese sehr zweckmäßig und überaus instruktiv zusammengestellten Aufgaben fanden weiteste Verbreitung, und zwar nicht nur in unserer Armee. Oberst Dichtl war seinerzeit auch Lehrer an der Kriegsschule.

Weshalb die Italiener bei Bissa geschlagen wurden. Ein Berichterstatter der Turiner „Stampa“ hatte in Florenz eine Unterredung mit dem Grafen Palma di Cesnola, der fast alle Schlachten der italienischen Unabhängigkeitskriege mitgemacht hat und im Jahre 1866 als Offizier auf dem Flaggschiff des Admirals Persano die Seeschlacht bei Bissa mitmachte. Es ist in italienischen Blättern schon vor einiger Zeit aus Dokumenten, die erst jetzt bekannt geworden sind, der Nachweis erbracht worden, daß Persano an der Niederlage der italienischen Flotte ganz unschuldig war, da er nach einem ihm von Depretis vorgeschriebenen Plane handeln mußte; Depretis war damals Italiens Marineminister, und Persano mußte ihm gehorchen, obwohl er den Schlachtplan für vollständig verfehlt hielt. Vom Grafen Palma di Cesnola wird jetzt bestätigt, daß der Admiral ganz gegen seinen Willen zwischen Bissa, Bessina und Solta kämpfen mußte. „Weshalb soll ich denn eigentlich nach Bissa gehen?“ sagte er zu seinen Offizieren. „Was soll ich denn dort machen?“ Und zwischen dem Ministerium und dem Admiral fand ein rascher, ziemlich scharfer Gedankenaustrausch statt: Persano bat dringend, ihn an einer anderen Stelle die Seeschlacht liefern zu lassen; die Regierung aber wünschte, daß der Zusammenstoß der feindlichen Schiffe in der Nähe der Insel Bissa stattfinden sollte. Persano entschloß sich aber erst zu gehorchen, als ihn ein von Samarmora unterzeichnetes Telegramm dazu aufforderte. „Glauben Sie als Soldat,“ so schrieb er am 31. Mai 1866 von Turin an den Grafen Palma di Cesnola, „daß ein Geschwaderchef mit Generalsrang nicht dem peremptorischen Befehl des Höchstkommmandierenden gehorchen muß, zumal wenn er diesen Befehl sogar schriftlich erhalten hat, und wenn der Höchstkommmandierende der König in eigener Person ist?“ Graf Palma di Cesnola erwiderte dem Admiral, daß nach den italienischen Dienstvorschriften der damaligen Zeit eine Gehorsamsverweigerung in diesem Falle vielleicht entschuldbar gewesen wäre; jedenfalls aber steht fest, daß Persano sich nur auf ausdrücklichen Befehl des Königs Viktor Emmanuel bei Bissa auf eine Schlacht einließ. — Sehr schön. Aber warum ist der unschuldige Graf Persano während der Seeschlacht vom „Re d'Italia“ auf das Turmschiff „Osservatore“ geschlagen?

Feuilleton.

„Busera“.

Oper in 1 Akt von Cav. G. Gialdini. — Uraufführung am 26. November 1910.

Die Musiker waren auf zweierlei gespannt: erstens, wie würde der Komponist das slavische Milieu und den slavischen Ton malen, zweitens, was hätte er Spontanes zu geben, d. h. welchem Grad des künstlerischen Schaffensbedürfnisses entspricht das Werk? Im vorherigen Teile der Oper findet er richtig Löwe, in denen jene balkanische Klage, jenes melancholische Adenzieren der von den Türken Unterdrückten ein Echo findet; er unterstreicht es auch ziemlich kräftig im Leitmotiv, läßt sich aber das schon gut Gepackte entgleiten und geht rasch ins opernhafte Konventionelle über. Aus diesem ragt wenig originell Spontanes hervor, hingegen ist es eine Form an und für sich, die unserer Ansicht nach für den würdigen Meister spricht. Es kam uns nämlich gestern wiederholt die Frage in den Sinn, wie es wäre, wenn Meister Gialdini ein Oratorium oder eine Messe komponieren würde? Wir glauben nämlich, daß dieses Beginnen einen schönen Erfolg gäbe, so sehr haben uns manche Stellen aus denen

man den Orgellang und etwas Andächtiges zu vernehmen wählte, davon überzeugt. Wie aber in dieser Oper notwendig das Gewitter und der Sturm gebietet, werden diese besten Stellen jäh unterbrochen, dies wieder niemals in einer recht neuen, überzeugenden Weise. So konnten wir, etwa um die Mitte der Oper, eine höchst originelle, schöne Stelle (wenn wir nicht irren, ein Staccato) finden; dieses wird aber durch einen der erwähnten Effekte leider zu früh abgebrochen. Eine marfante Reminiszenz aus Wagners Feuerzauber müssen wir aber ablehnen. Resumierend: „Busera“ ist eine Oper ohne Ansprüche, die die Mitbürger des verehrten Meisters gern und mit Achtung hören werden, die aber kaum die Grenzen des Raumes und der Zeit überschreiten wird; eine Oper, deren manche Phrasen uns sagen, daß Gialdini's aufrichtiger Schaffenstrieb ihn auf dem Gebiete der breiten, ungenügenden Harmonien, etwa einer Messe, zu bedeutenden Erfolgen führen könnte. — Am gestrigen, Achtung gebietenden Erfolg der „Busera“ haben die Darsteller einen bedeutenden Anteil. Sie entledigten sich ihrer durchwegs stark dramatischen Rollen mit einer gewissenhaften Kunst. Drei sind es, Fräulein Dgrodzka (Lida), nunmehr der Liebling des Publikums, Herr Federic (Mutajo), der gestern das erstmal Ge-

legenheit hatte im größeren Vortrag seine prachtvolle Stimme darzutun, und Herr Maffa (Georg), deren schon anerkannte Tüchtigkeit im Gesang und Spiel uns die Reihenfolge der Nennung schwer macht. Sehr gut Fräulein Tombo, ebenso die Chöre, einstudiert von Herrn Martini. Den Taktstock führte der Komponist, Herr Cav. Gialdini selbst, der auch die Oper mit bekannter Meisterschaft einstudierte.

Das Gros des Polaer Publikums ließ sich ökonomisch die Rastanien aus dem Feuer von — anderen holen: das Haus war nicht voll. Wohl zahlreich und höchst aufmerksam. Die Chronik des äußeren Erfolges: ein Applaus nach dem Duett, neun Hervorrufe nach dem Schluß, von denen die letzten sechs dem Meister Gialdini, dem ein Lorbeerkranz überreicht wurde, galten.

Der Oper ging ein Konzert voraus, bei dem das tüchtige Marineorchester geradezu brillierte und dem stürmischen Applaus gehorchend, unter dem Taktstock des Cav. Gialdini Großmeister Wagners „Eingug der Götter in die Walhalla“ („Rheingold“) wiederholten mußte.

Heute abends 1/9 Uhr Wiederholung der Opern „Werther“ und „Busera“.

Drahtnachrichten.

(R. I. Korrespondenzbureau.)

Feuerungsausschuss.

Wien, 26. November. Der Feuerungsausschuss trat gestern unter Vorsitz seines Obmanns Dr. Staniszewski und in Gegenwart des Handelsministers Dr. Weisskirchner und des Leiters des Verkehrsministeriums v. Pop zu einer Sitzung zusammen, auf deren Tagesordnung die Einfuhr von argentinischem Fleisch stand. Ein Antrag des Abg. Dr. Drexel, daß die Einfuhr argentinischen Fleisches bis Ende Dezember 1911 in unbefristeter Weise zulässig sein solle, wurde angenommen.

Neues Verkehrs- und Informationsbureau.

Wien, 26. November. Heute fand in Anwesenheit der Vertreter des Arbeits- und des Eisenbahnministeriums sowie des Präsidenten Dr. Patai und des Bürgermeisters Dr. Neumayer die feierliche Eröffnung des Verkehrs- und Informationsbureaus für Fremde statt.

Stellensuche des bosn.-herz. Landtages.

Sarajevo, 26. November. Im Einlaufe der heutigen Sitzung befindet sich die schriftliche Antwort der Landesregierung auf verschiedene in der Sommer-session gefasste Resolutionen des Landtages. Als der Präsident fragt, ob der Landtag diese Antwort zur Kenntnis nimmt, ruft Abg. Rodic (Serbe): Nein! Diese Antwort ist eine Frechheit!

Der Präsident erteilt dem Abg. Rodic den Ordnungsruf, worauf der Abgeordnete den Ausdruck wiederholt und auf das Pult schlagend schreit: Das ist kein Bezirksamt! Hier ist der Landtag!

Mehrere Abgeordnete schreien durcheinander. Der Präsident läutet und ersucht die Abgeordneten, die Würde des Landtages zu wahren. Da Rodic weiter lärmt, unterbricht der Präsident die Sitzung. Im Saal dauert der Lärm fort.

Erdbeben.

Wien, 26. November. Die seismographischen Apparate der k. k. Zentralanstalt für Meteorologie und Gewitterkunde verzeichneten heute früh ein ziemlich starkes Erdbeben in einer Entfernung von mehr als 13 000 Kilometer. Anfang um 6 Uhr 43 Min. früh, merkliche Bodenbewegung ungefähr 0.2 Millimeter um 7 Uhr früh, Ende um 9 Uhr früh.

Untergang einer russischen Kaiserjacht.

Petersburg, 26. November. In der Nähe der neuen Admiralitätswerft ist plötzlich die kaiserliche Vergnügungsjacht „Marewo“ in den Fluten der Moika versunken. Nur die Kapitänbrücke und der Schornstein überragen das Wasser. Bei der Untersuchung stellte sich heraus, daß die Jacht sehr nachlässig für den Winter vorbereitet worden war. Die Geschlossen hatten einzelne Verdrichtungen von den Dampfausgangsröhren gerissen, wodurch das Wasser in das Innere der Jacht eingedrungen ist und sie zum Sinken brachte. Die überaus wertvolle 1 1/2 Millionen Mark kostende Einrichtung ist vollständig vernichtet.

Der Verfassungskampf in England.

London, 25. November. Premierminister Asquith hielt in Hull eine Rede, worin er ausführte: In drei Tagen werden wir uns mitten in den denkwürdigsten Kämpfen der britischen Geschichte befinden. Das Oberhaus ist in seiner gegenwärtigen Form ein verwitterter, zerbröckelnder Bau, der vom Fundament bis zum Dach neu aufgebaut werden muß. Nicht die Liberalen sind es, die dem Oberhaus das Todesurteil gesprochen haben, sondern Rosebery und seine Verbündeten. Wir weigerten uns nach reiflicher Ueberlegung mit Recht, noch weiterhin Sand zu pflügen. Seitdem wir wissen, wie die Lords unsere Gesetzesvorlagen schmählich zurückweisen, bin ich ein entschiedener Gegner der Idee eines Referendums, denn es gibt den Lords in Fragen von großer Wichtigkeit die Macht, die sie schon jetzt für sich in Anspruch nehmen. Der Plan der Liberalen läuft nicht auf eine Regierung durch eine Einzelkammer hinaus.

London, 25. November. Lord Lansdowne erklärte in einer in Glasgow gehaltenen Rede, die Verantwortung für den Kampf treffe die Liberalen. Die Unionisten fürchten nicht, die Herausforderung anzunehmen.

Die Meuterei in Brasilien.

Rio de Janeiro, 24. November. (8 Uhr 31 Min. abends.) Die Kammer hat den Amnestievorschlag mit 114 gegen 23 Stimmen genehmigt. Bald darauf erteilte der Präsident Da Fonseca den Amnestiebeschluß die Sanktion und entsandte dem Deputierten Cartalao an Bord des Schlachtschiffes „Sao Paolo“, um einen Aufruhr zu verhindern.

London, 26. November. Aus offizieller Quelle wird aus Rio de Janeiro vom gestrigen gemeldet: Die Verzögerung in der Ratifizierung der vom Senate genehmigten Amnestie durch die Kammer scheint die Meuterer, die telegraphisch ihre Unterwerfung angemeldet hatten, veranlaßt zu haben, ihre feindliche Haltung wieder anzunehmen. Die meuternden Schiffe dampften daher neuerdings in hohe See. Nichtsdestoweniger hält man, da die Amnestiefrage und auch die übrigen Beschwerdepunkte nunmehr in günstigem Sinne erledigt sind, an der Meinung fest, daß die Meuterei tatsächlich beendet ist.

Meutereien auf einem englischen Kriegsschiff.

London, 26. November. Auf dem jenseit zurückgekehrten Schlachtschiff „Mars“ ist es zu Szenen gekommen, die an Meuterei grenzen. Aus Gründen, die nicht bekannt sind, ist den Matrosen und Unteroffizieren seit vier Wochen jeder Urlaub verweigert worden. Eine an den Kapitän geschickte Deputation von Unteroffizieren wurde von ihm schroff zurückgewiesen. Einige Unteroffiziere erhielten später Urlaub und machten sich bereit, aus Land zu gehen, als sich ihnen etwa 50 Matrosen angeschlossen und die übrige Mannschaft zu gleicher Zeit ein Hohngeschrei ausstieß. Der Kapitän des Schiffes gab hierauf Befehl, daß die beurlaubten Unteroffiziere auf dem Schiff zu bleiben hätten, und ließ sie von 50 Matrosen in Haft nehmen. Während dieser Vorgänge wurde der wachhabende Offizier von einer heißen Kartoffel, die gegen ihn geschleudert wurde, getroffen.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Antes der k. u. l. Kriegsmarine vom 26. November 1910.

Allgemeine Uebersicht: Die Druckverteilung ist heute wieder sehr unregelmäßig. Das Hochdruckgebiet im E hat sich erheblich verstärkt und gegen S an Raum gewonnen; an der Stelle, wo gestern ein Barometermaximum stand, liegt heute eine flache Depression, im NW hat sich gleichfalls ein Tiefdruckgebiet ausgebildet.

In der Monarchie mit Ausnahme des Ostlandes trüb und regnerisch bei meist SE- und NE-lichen Winden und wärmer. An der Adria stürmischer Scirocco, Regen und wärmer. Die See ist im N bewegt, im S stark bewegt.

Vorausichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Juerst noch unbeständig und regnerisch bei frischen W-lichen Winden, dann Drehung gegen NW und E, langsame Besserung und kühler.

Seismische Beobachtungen: Heute 6 Uhr 1 Min. früh Beginn eines starken Bebens mit sehr heftigem Herbe. Maximalausschlag 1 Millimeter um 7 Uhr 3 Min. 54 Sekunden. Ende gegen 8 1/2 Uhr morgens. Die Entfernung wird auf mehr als 10 000 Kilometer geschätzt.

Barometerstand 7 Uhr morgens 756.2 2 Uhr nachm 756.0 Temperatur um 7 „ „ + 8.1 2 „ „ 9.6 Regenüberschuß für Pola: 341.8 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 13.4° Ausgesehen um 2 Uhr 30 nachmittags

Apotheken-Nachmittagsinspektion: Corbucich, Via Sergia, und Petronio, Via Siffano—Marianna. — **Nachtsinspektion:** Wasserman, Piazza Foro.

Kleiner Anzeiger. Baustellen mit schöner Fernsicht in bester Lage, als auch ganze Baublocke billig zu vergeben. Rudolf Tausch, Baumeister, Via Carlo Desjardeschi 17. 444

2 schöne Zimmer, eventuell auch mit Kost sowie Klavier, 2. Stock links. Benutzung, zu vermieten. Elvo S. Stefano 1755

May's Kelleromane, Weltall und Menschheit zu kaufen gesucht von E. Schmidt, Buchhandlung. 1773

Villa 7 Zimmer, 2 Kabinette, große Nebenräume mit großem schattigen, parkartigen Garten zu verkaufen. Zu beschichtigen täglich zwischen 10—1 ant. und 3—5 pom. Via Willyha 14, Villa Kottowig. 1761

Wohnung, hochparterre, bestehend aus 3 Zimmern, Kabinett, Hof und Gemüsegarten am Monte Cane sofort zu vermieten. Auskunft Via Barbacani Nr. 17, 1. Stod. 1766

Ausländische Köchin für Alles sucht Stelle auch zur Aushilfe. Adresse: „A. M.“, Via Sacinta 8. 1771

Gute deutsche Hausknecht, Mittag- und Nachtmahl, für mäßigen Preis, in der Nähe der Riva gesucht. Offerte unter „Für zwei“ an die Administration erbeten. 1776

Möbliertes Zimmer mit 2 Betten und Kost zu vermieten. Via Arena 2. 1769

Möbliertes 2stüdiges Zimmer, eventuell mit Kost, zu vermieten. Via Ercole 12. 1762

Eine Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Dienstboten-zimmer und Badezimmer, eventuell mit Garten zu vermieten. Via Castropola Nr. 3 anzufragen Istarska Poljica (Marobni Dom). 1760

Uhrmacherlehrling, der deutschen Sprache mächtig, anständig, und brav, wird sofort aufgenommen bei Emil S. Unterweger, Uhrmacher, Juwelier und Optiker, Via Sergia 65. 1770

Gelegenheitskauf! Sehr gute photographische Klapplamera samt Stativ etc. ist nur 35 Kronen zu verkaufen. Näheres in der Administration. 1775

Wer heiratet 18 jähr. Halbweife mit 400.000 Vermögen? Nur Herren, (wenn auch ohne Vermögen bei denen gegen eine rasche Heirat kein Hindernis) vorliegt, wollen sich melden. S. Schlesinger, Berlin 18. 446

Zu vermieten 3 Zimmer, Küche, Gang, Wasser, Gas, Keller, Boden, Waschküche mit 1. Zänner Via Danet Nr. 5. 1774

Miller, Lehrbuch der Elektrotechnik mit besonderer Berücksichtigung der elektrischen Anlagen auf Schiffen. R. 8 60. Vorrätig in der Schrliner'schen Buchhandlung (C. Mahler)

Camera di Commercio e d' Industria in Fiume

No. 2332 G. A. EDITTO.

Da parte del Giudizio arbitramentale della Camera di commercio e d'industria e della Borsa mercantile in Fiume si rende noto al sig. Giuseppe Blascovich, negoziante in Pola, aver la locale ditta Gius. Lederer succ. in liq. prodotto contro a lui petizione per il pagamento di Cor. 875.— c. s. c. e che per la trattazione della causa fu indetta udienza in questa sede per il giorno di mercoledì 7 dicembre a. c. ore 6 pom.

Gli si notifica contemporaneamente che, a sensi del § 17 R. G. A., gli venne deputato a curatore d'uffizio il signor Uberto Klinz commerciante in Fiume, al quale egli avrà da far pervenire le proprie istruzioni, a meno che non preferisca di scegliersi altro suo rappresentante, nel qual caso dovrà indicare il nome, in tempo utile, a questa parte, poichè diversamente il procedimento sarà condotto a termine di confronto al deputatogli curatore d'uffizio.

Fiume, 23 novembre 1910. A nome del Giudizio arbitramentale

Il Presidente del Consesso: Luigi Cosulich, m. p. Il Segretario: A. F. Smoquina, m. p.

Eröffnungsanzeige. Der Gefertigte erlaubt sich hiemit dem p. t. Publikum und der löblichen Garnison anzuzeigen, daß er die

Trattoria alle due sorelle ex Dobrilovich

in Via Medolino Nr. 4 neu eröffnet hat. Zum Ausschank gelangen i. a. bürgerliches Budweiser Bier, und gute Weine. Zu jeder Tageszeit kalte und warme Küche, Klubzimmer zu vermieten. Um zahlreichen Zuspruch bittet ergebenster

Hans Bove Restaurateur. 1767

Herbatus Unterphosphoriglaurer

Kalk-Eisen-Sirup.

Seit 41 Jahren ärztlich erprobter und empfohlener Brustsirup. Wirkt schleimlösend, hufensillend, appetitanregend. Befördert Verdauung und Ernährung und ist überdies vorzüglich geeignet für Blut- und Knochenbildung, insbes. bei schwächl. Kindern. Preis einer Flasche Kr. 2.50, per Post 40 S. mehr für Packung.

Alleinige Erzeugung und Hauptversandstelle.

Dr. Hellmanns Apotheke „Zur Barmherzigkeit“,

(Herbatus Nachfolger). Depot bei den Herren Apotheken in Pola.

Nur echt mit unterstehender Schutzmarke



Vor Nachahmungen w. gewarnt

(Gesetzlich geschützt.)

PURJODAL.

Ein Job-Sarsaparilla-Präparat, wirkt blutreinigend, den Stoffwechsel, befeuchtend, schmerz- und krampfstillend, sowie entzündungswidrig. Ueberall dort, wo Job- und Sarsaparilla-Präparate geboten erscheinen, mit vorzüglichem Erfolg anzuwenden.

Preis einer Flasche Kr. 2.20, per Post 40 S. mehr für Packung.

WIEN VII./1, Kalseerstraße 73—75.



Auf dem
ex Velodrom
befindet sich
von heute ab

Michels
große Menagerie

mit sehr reichem
und ausgewähltem
Tierbestand. Hoch-

interessant ist eine ganze Löwenfamilie mit 3 Stück jungen Löwen (selten zu sehen). Vorstellungen finden täglich um 4 Uhr, Hauptvorstellung und Raubtierfütterung um 6 Uhr abends statt. Alles Nähere die Plakate. Zu zahlreichem Besuche dieses wissenschaftlichen Unternehmens ladet ganz ergebenst ein der Besitzer G. Michel.

Täglich frische

Wiener und Prager Selchwaren und Würste. - Stets frische steirische Butter, Eier, alle Sorten Käse in der

I. Wiener Selchwaren-Niederlage
POLA, via Muzio 2. 390

St. Nikolo!

371
Weihnachts- und Neujahrs-
geschenke in Spielwaren,
Ansichtskarten und ver-
schiedene andere Artikel
sehr billig zu haben nur im

„Zonenbasar“ T. Kovacs
Via Giulia Nr. 5.

CONFISERIE S. CLAI, POLA, Via Sergia 19
empfiehlt dem P. T. Publikum stets vortreffliche Bäckereien,
Indianer, Baiser mit Ohrs, Bonbons, Geschenkartikel, Kaffee,
Milch, Gefrorenes.

Depôt für POLA der renomnierten Firma:
KUGLER HEINRICH Gerbeaud Nachf.

Täglich frische Bäckereien.

FAVE — MANDORLATO — BAUMKUCHEN.
Telephon Nr. 160, 388

ADOLF VERSCHLEISSER, Pola, Via Sergia 34-35
Wiener

Spezialgeschäft für Herren- und Knabenkleider

empfiehlt sein
reich assortiertes Lager in Anzügen, Raglan-Ueberzieher, Paletots, Phantasie-Gilots, Regenmäntel usw. Die Konfektion meiner Herrenkleider ist exakt und der Schnitt tadelloß, so daß sie Maßkleider vollständig ersetzen.

Die Preise sind konkurrenzlos

Die neuarrangierten Schaufenster sind sehenswert und enthalten vorwiegend die Saison-Neuheiten „Chantecler“-Anzüge, dann „Blériot“-Raglans. 419

Passende Weihnachts-Geschenke
in bekannt größter Auswahl
liefert zu Original-Fabrikpreisen

Gut Schön
Brillant Diamant und Goldwaren. Billig Uhren und Silberwaren.

nur die k. k. handelsgerichtlich protokollierte Firma
K. JORGO 294
Uhrmacher, Juwelier und Optiker, Pola, Via Sergia 21.
Nur direkte Bezugsquellen, reelle Garantie.
K. k. gerichtlich, beeideter Sachverständiger. Ein-
tausch und Umtausch gestattet.
Nachdruck verboten.

Tokajer

von der Tokaj Kellerei-Genossenschaft

Lacrimae Christi

von der Zentral-Bodega-Kompagnie

Malaga, Madeira u. Sherry

in Flaschen sowie im glasweisen Ausschank.

Vorzüglicher
Luttenberger und Leitersberger Tischwein.
Doppelmalzbier vom Faß u. in Flaschen
Prager Selchwaren. Delikatessen.

Frühstückstube M. Winhofer

Port'Aurea. 420

Povidl

Delikates-Povidl (Pflaumen-Mus)
suß, 5 kg-Dose franko K 5.50.

JOSEF SEIDL
Eisenstein 1., Böhmanwald.

Feste Preise Reichhaltige Auswahl Bekannt billige Preise

Damen-Konfektion

Kostume, Peluche Jacken, schwarze und farbige Paletots. Raglans aus englischen Stoffen, Regenmäntel, Schösse, Schlafrocke, Jupons.

in jeder Größe **BLOUSEN** in jeder Qualität

PELZWAREN.

JACKEN • KOLLIERS • MUFFE

EINZELNE MODELLE • • • • • FEINE KONFEKTION

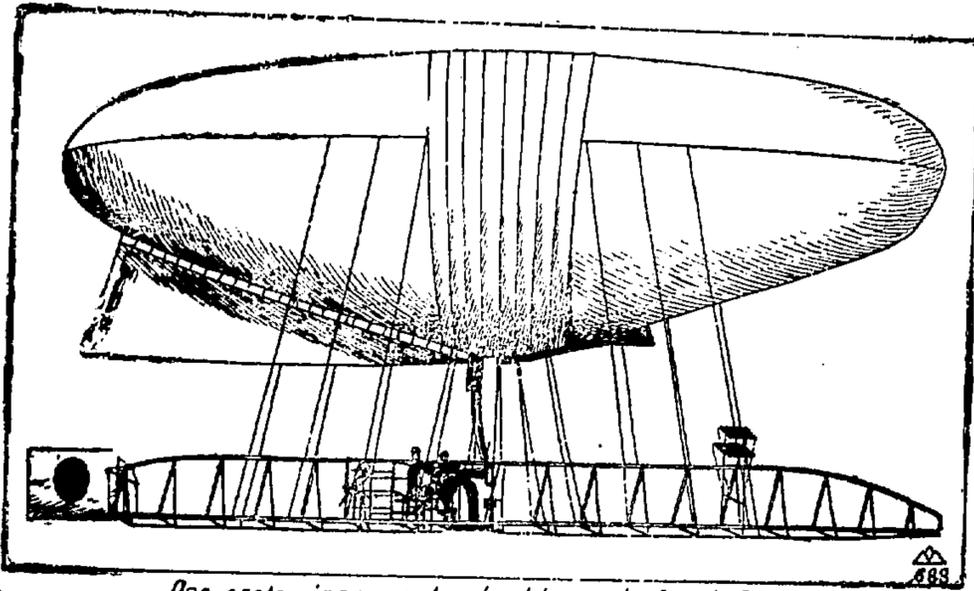
IGNAZIO STEINER

Görz POLA Triest
PIAZZA FORO

Papeterien, Marke „Mary Mill“ aus Graz, als Nikologeschenke zu billigsten Preisen bei Jos. Krmpotic, Piazza Carli.



Zum Besuch des Königs von Sachsen in Wien. König Friedrich August von Sachsen kam am 16. d. M. nach Wien, um nachträglich Kaiser Franz Josef I. seine Glückwünsche zum 80. Geburtstag zum Ausdruck zu bringen. Denselben Vormittag besichtigte der König das Gemälde „Die Fürstenhuldigung“ im Wiener neuen Rathause und wurde vom Bürgermeister von Wien und anderen Herren des Gemeinderates empfangen. Wir zeigen den König, den Bürgermeister von Wien Dr. Josef Neumayer und die anderen Funktionäre der Stadtvertretung.



Das erste japanische lenkbare Luftschiff

Der japanische Ingenieur Yanwido hat ein lenkbares Luftschiff eigenen Systems konstruiert, mit dem er sehr gute Erfolge erzielte.

Dem Beispiel der anderen Großmächte folgend, hat sich auch Oesterreich nunmehr entschlossen, seine maritimen Machtmittel nach dem System der Dreadnoughts auszubauen. Der Marinekommandant wird den gesetzgebenden Körperschaften ein Programm vorlegen, welches sich auf sechs Jahre erstreckt. Nach diesem Programm sollen vier Dreadnoughts gebaut werden, außerdem drei Schnellkreuzer, zehn Torpedofahrzeuge, zwölf Hochseetorpedoboote und sechs Unterseeboote. Die Gesamtkosten werden sich auf 310 Millionen Kronen belaufen.

Verschiedene Kalender pro 1911 bei Jos. Krmpotic zu haben.

Das österreichische Flottenprogramm.

4 Dreadnoughts	2 zu 22000 Tonnen. 2 zu 20000 "
3 Schnellkreuzer	
10 Torpedofahrzeuge	
12 Hochseetorpedoboote	37,600,000
6 Unterseeboote	17,600,000

Marineerfordernis 1911

Für Marinebedürfnisse ausschließlich Schiffsbau

Rest für die fertige Radetzkydivision

Erste Rate für die Dreadnoughts

Die Goldinsel.

Seemann von Carl Russell.

61

Nachdruck verboten.

18.

Die „Lady Blanche“.

Es wurde 10 Uhr, bis das nahende Schiff seine volle Takelung zeigte. Manchmal hielt ich es für die Korvette, manchmal für die „Gräfin Ida“.

Es war eine Zeit namenloser Spannung. Wieder und wieder stieg ich auf meinen Ausguck, um zu sehen, ob das Segel auch nicht kleiner würde.

Wieder und wieder sandte ich meine Blicke um den Horizont mit dem inbrünstigen Gebet, daß die Brise anhalten möchte, denn wenn von neuem Windstille eintrat und den Tag über anhält, konnte uns noch eine dritte schreckliche Nacht in unserem Kerker auferlegt sein.

Andernfalls, wenn sich während derselben wiederum Wind erhob, konnten wir mit Tagesanbruch vielleicht den Schrecken erleben, den Ocean abermals leer zu sehen.

Während mich diese Gedanken peinigten, wuchs der Rumpf des Schiffes mehr und mehr aus dem Wasser, und was ich alsbald erkannte, stimmte mich, meiner so hoffnungsvoll dreinschauenden Gefährtin wegen, sehr traurig.

Mit absoluter Gewißheit vermochte ich jetzt zu unterscheiden, daß der Fremde weder die „Gräfin Ida“ noch die Korvette war. Es war ein kleines weißes Schiff.

Ich dachte Fräulein Temple würde das auch gleich bemerken, doch ihre Augen waren nicht die eines Seemannes. Sie fragte: Nun, welches von beiden Schiffen ist es?

Die Antwort: Keins von beiden, wollte mir kaum aus dem Halse.

Was? — Keins von beiden? schrie sie auf.

Leider, erwiderte ich, mich zwingend, sie meine eigene bittere Enttäuschung nicht merken zu lassen. Sehen Sie denn nicht, daß das Schiff klein ist und einen weißen Rumpf hat? Doch was tut das? Jedenfalls muß man uns sehen und wird uns retten. Das heißt die Hauptsache. Mag die Zukunft bringen, was sie will, für uns gibt es jetzt nur eins — fort von diesem Wrack!

Sie hatte so fest darauf gerechnet, daß das Schiff entweder die Korvette oder der Ostindienfahrer sein würde, daß sie nicht bestürzter und enttäuschter hätte aussehen können, wenn das nahende Fahrzeug eine Luftspiegelung gewesen und diese vor unseren Augen plötzlich wieder zerflossen wäre.

O, Herr Dugdale, hauchte sie mühsam, was wird nun aus uns? Sollen wir uns von diesem Schiff aufnehmen lassen?

Natürlich. Und wir wollen Gott danken, wenn wir an Bord sind.

Aber es kann — es wird —, sie rang fast bei jedem Wort nach Atem — es segelt — möglicherweise nach einem ganz anderen Weltteil!

Wenn auch, entgegnete ich erleichtert, da ich eben mit Entzücken bemerkte, daß das Schiff jetzt direkt auf uns zusteuerte. Wir treffen dann sicher da oder dort auf ein heimwärts segelndes Fahrzeug. Wird das nicht besser sein als hier zu sitzen?

Gewiß, gewiß, aber wenn wir nur noch eine kurze Zeit aushielten, würde uns doch vielleicht der Ostindienfahrer finden.

O Gott bewahre! Darauf dürfen wir uns nicht verlassen. In unserer Lage wäre es ein Verbrechen an uns selbst, wollten wir nicht ohne Besinnen die erste Hand ergreifen, die sich uns rettend entgegenstreckt.

Damit stürzte ich nach vorn, ergriff eine Handspate, befestigte ein Stück Segel daran und schwenkte diese improvisierte Fahne mit aller Macht.

Langsam und anmutig schwebte uns das Schiff entgegen.

Alles an ihm machte aus der Ferne einen so vielversprechenden Eindruck, daß selbst Fräulein Temples Gesicht sich wieder etwas aufzuklären begann. Trotzdem aber sagte sie:

Nicht wahr, bevor es ganz nahe kommt, steigen Sie noch einmal auf den Mast, um zu sehen, ob nicht noch ein anderes Schiff in Sicht ist, das die „Gräfin Ida“ sein könnte?

Wenn Sie das wünschen, will ich es natürlich tun, aber selbst wenn ich noch ein Schiff entdeckte, das dem Ostindienfahrer ähnlich sähe, würden wir doch zunächst die sich uns bietende Gelegenheit ergreifen müssen, diesen schwimmenden Sarg zu verlassen. An etwas anderes dürfen wir vor der Hand nicht denken.

Während ich sprach, wirbelte ich fortwährend meine Notflagge durch die Luft, unterstützt von dem Rauchsignal, das in einer dicken Wolke, die See verdunkelnd, über Steuerbord zog.

Ich konnte jetzt erkennen, daß das nahende Fahrzeug eine Bark war.

(Fortsetzung folgt.)

Kautschukstempel liefert schnell und billig die Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola.

Wird in diesem Jahre erhält jeder Besucher unter Bezugnahme auf diese Annonce als Weihnachtsprämie nachstehende Weihnachts-Zusammenstellungen



Glas-Christbaumschmuck 1910.

Ich versende nur geschmackvollste, wirklich prächtige Sortimente modernster Sachen. Sehr Silber- und matte Gelbfarben, als: Weihnachtshäfer, Goldfische, Weihnachts-glocken, Glas-Tannenzapfen, Silber-lampen, Silberlustballons, Glas-Silber-kränze, Eiszapfen, Pracht-Paradiesvögel, Trompeten, Rosenzweige, Messingengel, Silberengel, Prachtvolle Baum-spitzen, Patent-Herzengastler, Pracht-engel, Christkindel mit beweglichen Glaskugeln, Fingerringe und viele andere reizende Neuheiten.

Sortiment I, 300 Stk. . . K 6.50, Sortiment II, 180 Stk. . . K 4.40.

Weihnachts-Zusammenstellung 1910.

Für Knaben (Zusammenstellung 3): 1 Marktstube oder Kaufmannsladen mit vollständiger Einrichtung, reizende Ausföhrung, Spielzeugspielzeug der Kinder, 1 Karton Tischtenniswerkzeug, selbst gezeichnet, 1 Gewehr zum Schießen, lauter Knall, ungeschießt, 1 Dominospiel in Holzarten, 1 Schweizer Baukasten mit Holz-baukästchen, 1 Karton Spielzeug, sehr reizende Arbeit, 1 großer Baukasten mit einem Dorf zum Aufstellen, 1 Violine, groß, zum Spielen mit Bogem, 1 hübsches farbiges Märchen-Bilderbuch, 1 Eisenbahn mit Uhrwerk zum Aufstellen, selbstlaufend auf 4 Schienen, 1 Goldin-Knabenstube zum Aufstellen, 1 Holzspielzeug, 1 Pracht-spielzeug aus Metall, beweglich, sehr unterhaltend, für jung und alt, 2 Kletterstühle, beweglich, machen Kletterlust, 1 Wiener Straßen-schwagen mit Pferd, läuft selbsttätig, 1 Federball, dreifach mit Windmaschine, 1 reizende Dampfmaschine, selbst mit Siedehelmschüssel, treibt Modelle, 1 Rechenmaschine, 1 Waagen mit Winkel, Lanterna magica (Handlaterne) mit Bildern, zusammen 88 Stk. zu dem geringen Preis von nur K 9.50, dieselbe Zusammenstellung jedoch ohne Dampfmaschine nur K 6.50.

Für Mädchen (Zusammenstellung 4): 1 sprechende 88 cm große Puppenpuppe mit Schiffsantrieb, geht, ist und sich waschen läßt, spricht Papa und Mama, 1 großes Puppenzimmer, selbst tanzend, eine komplette Puppenzimmer-einrichtung, vollst. eine Küchen-einrichtung mit Holz- und Metallgeschirre, 1 Metall-Kochherd, 1 Karton mit Bauelementen, sehr reizende Ausföhrung, 1 Dominospiel in Holzarten, 1 Schweizer Baukasten mit Holzbauteilen, 1 hübsches farbiges Märchen-Bilderbuch, 1 Holz-Spielzeug, 1 Rechenmaschine für Hand-Spiel, beweglich, 1 Kindergrammophon, spielt, 1 Metall-Bogelhaus mit selbsttätigem beweglichen Vogel, 1 Motorluftschiff, Bepeltin fliegt an einer Schnur, 1 fotografischer Scherzapparat aus Metall, 1 Mädchen-Golduhr mit Goldkette zum Aufziehen, 1 Rechenmaschine aus Holz, 1 Waagen mit Winkel, 1 Kinematograph (lebende Bilder) auch als Lanterna magica zu verwenden, herrliche Unterhaltung für jung und alt, zusammen 40 Stk. zu dem geringen Preis von nur K 9.50, dieselbe Zusammenstellung, jedoch ohne Kinematograph nur K 6.50.

Jeder Bestellung, welche vor 13. Dezember bei mir einläuft, wird als Weihnachtsprämie ein hübsches Geschenk gratis beigelegt. Wert im Verhältnis zur Größe des Auftrages.

Mein Versand per Nachnahme, so lange der Vorrat reicht, durch Exporthaus H. Auer, Wien, IX/26, Serviteng. 4-4. (Christliche Firma.)

Sanitätsgeschäft „Hustria“

POLA, Via Sergia Nr. 61

Wichtiges Quella für Bandagen, Gummivarren, Bott-Anlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leihbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatoren, Leihschüsseln etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlot“. Apparate. — Hygienische Wundol „Tetra“, besonders für Skulpturen geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.) 274

!! Drei vollkommene Kleider !!

enthalten meine 40 Meter-Reste um 20 Kronen und zwar ein modernes Lodenkleid, ein praktisches Barchentkleid und ein reizendes Sommerkleid, die anderen Reste lassen sich auf Wäsche, Schürzen, Blusen usw. verwenden.

!!! Sie werden überrascht sein !!!

Wenn Sie bot mir Leintücher aus bester Kraffleinen ohne Naht, 150 lang, 225 breit per Stück à K 2.75 bestellen. — — — (Mindestabnahme 6 Stück.)

!! Bestellen Sie im eigenem Interesse !!

100 Stück sort. Taschentücher weiß u. farbig K 10.50
24 Stück sort. Handtücher weiß u. grau „ 13.50
23 Meter feine Rumburger Wäschebebe 85 cm breit „ 15.—
23 Meter Kanafas 85 cm breit „ 12.50
14 Meter Kanafas, blau, rosa oder rot 110 cm breit „ 12.80

1 Damast-Kaffeegarnitur mit Ajour goldgelb, rosa, blau K. 5.—; 1 Damast-Kaffeegarnitur Hohlbaum, Ajour obige Farben K 6.—; 1 Leinentischtuch Damast, schwere, gute Ware, unwürstlich K 8.—. 432

Versand nur per Nachnahme
Erstklassiges Fabriksversandhaus
Josef Frankenstein, Jaroměř, (Böhmen).
Musterkollektion auf Wunsch franko.



„OLLA“-Gummi ist zu haben in allen Apotheken, besseren soliden Drogerien etc. — Zwei Jahre Garantie. — Musterkollektionen 12 Stück sortiert 5 K.
„OLLA“-Gummi ist von mehr als 2000 Aerzten als das Verlässlichste empfohlen. — Bestehen Sie aber darauf, dass Ihr Lieferant Ihnen „OLLA“ gibt. Interessante Preisliste gratis von der „OLLA“-Gummi-Zentrale 167
Wien, II/333 Praterstr. 57.
Hauptdepot: „Hustria“ POLA.



Billige Bettfedern.

1 kg. graue, gute, gefüllene 2 K. besser 2 K 40 h; prima halbweiße 2 K 80 h; weiße, Raumige 2 K 10; weiße 4 K; 1 kg. hochfeine schneeweiße, gefüllene 6 K 40 h, 8 K; 1 kg. Damm (Stamm), graue 6 K, 7 K; weiße, feine 10 K; allerfeinster Brustraum 12 K. Bei Abnahme von 5 kg. franco.

Fertige Betten:

aus dichtgediegen roten, blauen, weißen oder gelben Mantel, 1 Zudecke, 180 cm lang, 120 cm breit, mit samt 2 Stoppfäden, jedes 80 cm lang, 60 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften Raumigen Bettfedern 16 K, Daubannen 20 K, Damm 24 K; einzelne Zudecke 10 K, 12 K, 14 K, 16 K; Stoppfäden 2 K, 3 K 50 h, 4 K. Zudecke 200 cm lang, 140 cm breit, 13, 14 K 70 h, 17 K 80 h, 21 K. Stoppfäden 90 cm lang, 70 cm breit 4 K 50 h, 5 K 20 h, 6 K 70 h. Unterdeckente, aus starken gefüllten Grabl, 180 cm lang, 116 cm breit, 12 K 10, 14 K 80. Versand gegen Nachnahme von 12 K an franco. Unteraufgeschüttet. Mit dichtgediegenen Bett retour. Wohl. Preisliste gratis und franco. S. Benisch in Teschen Nr. 28, Böhmertal. 204

Fleisch! Butter! Fleisch!

Offizierte 5 kg Postkorb franko. Frisches Rindfleisch und Schafffleisch K 6.60. Schweinefleisch K 7.80. Kalbfleisch K 6.70. Gänse K 7.—. Honig (Blechdose) K 8.—. Dessert butter K 18.—. Kochbutter K 11.—.

STEPHANIE VON ZUCHENICZ
Ciezkowice, Galizien. 434

Zimmermaler Vadimir Vojska übernimmt

allerlei Malerarbeiten. 322

Anmeldungen und Bestellungen werden in Via Sergia 59 entgegengenommen.

Übersiedlungsanzeige.

Das Holzlager mit bearbeitetem und unbearbeitetem Holz des

Ferdinand Visintini

wurde in die Via Besenghi 13 übersiedelt. Große Auswahl von Baumaterialien, wie: Balken, Parketten, Fuss- und Dachböden sowie Wänden. Lager von Fassdauben etc. etc. 424

Avis! Die ergebenst Gefertigte erlaubt sich hiermit dem p. t. Publikum zur Kenntnis zu bringen, daß sie in der Via Sissano 10 (Ecke der Via Marianna) ein reich ausgestattetes

Spielwarengeschäft

wo sämtliche Artikel ausschließlich nur zum Preise von 50 Hellern und 1 Krone verkauft werden, eröffnet hat. Zu zahlreichem Besuche ladet höfl. ein

Hochachtungsvoll
Therese Hajek.

Preiselbeeren

als Kompott, delikater zubereitet, 5 kg Kähel frk. K 6.50
Josef Seidl
Eisenstein 1, Böhmertal

Liniment. Capsici comp.,
Anker-Pain-Expeller

ist als vorzüglichste, schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Entzündungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h, 1.10 und 2 K vorrätig in den meisten Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Original-ergebnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Anker“
in Prag, Elisabethstraße Nr. 6 neu.

K. k. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.

Kapital und Reserven 184 Millionen Kronen.

Die Filiale Pola übernimmt:

Geldanlagen gegen Sparbücher
Geldanlagen im Kontokorrent
und erteilt:

Vorschüsse auf Effekten
zu den kulantesten Zinssätzen.
Besorgung von Militär-Heiratskautionen.

Kauf, Verkauf, Verwahrung und Verwaltung von Effekten.

Promessen zu allen Ziehungen.

Gewährung von Baukrediten.
Verkauf von Losen gegen kleine Anzahlung.
Versicherung gegen Kursverlust bei Verlosungen.

Safe-Deposits
(feuer- und einbruchsichere Schrankfächer unter eigenem Verschluss der Partei.)

271

Banca Provinciale Istriana
Pola, Via Sergia 67

BANK UND WECHSELSTUBE

Spesenfrei Einlösung von Kupons und verlorster Werte
Besorgung v. Heiratskautionen
undspesenfreie Durchführung der Vinkulierung. An- und Verkauf von Wertpapieren und Losen.

Spareinlagen auf Bachel 4% verzinst. Die Rentensteuer werden derzeit mit 4% trägt die Anstalt
Versicherung gegen Verlosungsverlust.
Promessen zu allen Ziehungen.